

Riedseeschule *informiert*

Gewaltprävention

Grundschule arbeitet mit „Faustlos“ – Programm

Seit Herbst 2004 wird mit allen Grundschulern der Riedseeschule systematisch an der Gewaltprävention gearbeitet. *Faustlos* ist ein Programm über die gesamte Grundschulzeit. Zeit dieses Programm, mit dem auch die Salzäckerschule arbeitet, genauer vorzustellen.

Von Abella Stefan
Lehrerin der Riedseeschule

Was ist „Faustlos“?

Faustlos ist die deutsche Version des amerikanischen Programms „Second Step“, das dort erfolgreich Anwendung findet. Die deutschsprachige Version des Programms wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Cierpka entwickelt. *Faustlos* ist ein für die Grundschule entwickeltes Curriculum zur Gewaltprävention. Es wird angewendet, um Kindern prosoziale Fähigkeiten zu vermitteln und um ihr impulsiv-aggressives Verhalten zu reduzieren.

An wen wendet sich *Faustlos* ?

Faustlos wendet sich an alle Schüler einer Klasse. Kinder, die zur Gewaltbereitschaft und aggressivem Verhalten neigen, bleiben im Klassenverband und werden nicht ausgegrenzt oder stigmatisiert. Sie profitieren in besonderem Maße von den neu gewonnenen prosozialen Kompetenzen. Dies gilt auch für sozial unsichere und von Gleichaltrigen wenig beachtete Kinder, die in ihrer sozialen Entwicklung und Integration durch *Faustlos* gefördert werden.

Wie wird *Faustlos* in der Schule umgesetzt ?

Das Grundschulkollegium der Riedseeschule hat sich im Schuljahr 2004/2005 gemeinsam für den Einsatz von *Faustlos* entschieden. Die Einführung von *Faustlos* in der ganzen Grundschule hat den Vorteil, dass das Gelernte eher von den Schülern angewendet wird, wenn es ihnen bei allen in der Schule Tätigen begegnet, z.B. bei der Pausenaufsicht und bei Fachlehrern. *Faustlos* wird in der Regel von der Klassenlehrerin unterrichtet, weil sie am häufigsten in der Klasse ist und besser für die Übertragung des Gelernten sorgen kann. Das Programm ist am erfolgreichsten, wenn es während der gesamten Grundschulzeit angewendet wird. Das vorliegende Curriculum ist für die Klassenstufen 1–3 konzipiert worden. Ausgewählte Einheiten können in Klasse 4 wiederholt oder um altersangemessene Beispiele und Methoden ergänzt werden.

Eine Lektion „Faustlos“ in Klasse 1

In jeder Klassenstufe werden verschiedene Lektionen aus allen drei Bereichen (Empathie,



Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut) unterrichtet.

Beispiel:
Einheit III – **Umgang mit Ärger und Wut** / Lektion 1 –
Einführung in den Umgang mit Ärger und Wut

Lernziele:

Die Schüler sollen lernen...

- physische Anzeichen, die mit Ärger und Wut einhergehen, zu erkennen.
- Gründe dafür zu benennen, Ärger und Wut zu kontrollieren.

Es ist wichtig, einen Unterschied zwischen ärgerlichen / wütenden Gefühlen und ärgerlichen / wütenden Handlungen zu machen.

Zu Beginn projiziert die Lehrerin, die zu dieser Lektion gehörende Farbfolie mit einem Foto eines Jungen, der Jonas heißt, an die Wand, während sie den Schülern kurz Informationen zur dargestellten Szene mitteilt. Zunächst äußern sich die Schüler frei zu dem Bild, bevor die Lehrerin ihnen Diskussionsfragen stellt. Diese sind anregend, weil sie in der Regel keine einfachen Ja/Nein - Antworten zulassen.

„Was denkt ihr, wie fühlt sich Jonas?“

„Woran erkennt ihr, dass Jonas ärgerlich ist?“

Mehr Infos

Welche sozialen Kompetenzen vermittelt „Faustlos“?

Aggressives und gewaltbereites Verhalten resultiert wesentlich aus einem Mangel an sozialen Kompetenzen, der eine konstruktive Form der Problem- und Konfliktbewältigung nicht zulässt. Dementsprechend vermittelt *Faustlos* alters- und entwicklungsadäquate prosoziale Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

1. Empathie

Hier lernen die Kinder, eigene Gefühle und die anderer Menschen wahrzunehmen und erfahren Möglichkeiten, eigene Gefühle gegenüber anderen auszudrücken. Empathie dient als wichtigste Grundlage zur Prävention von Gewalt und zur Steigerung der sozialen Kompetenzen.

2. Impulskontrolle

Hier lernen die Kinder Möglichkeiten kennen, wie sie ihre Probleme selber lösen können, z.B. wie man sich entschuldigt, wie man andere höflich unterbricht und wie man neue Freunde gewinnt.

3. Strategien zum Umgang mit Ärger und Wut

Hier lernen die Kinder, mit ihrem Ärger und ihrer Wut so umzugehen, dass sie sich und andere nicht verletzen.

Alle drei Bereiche werden in jeder Klassenstufe abgedeckt und durch einzelne Lektionen erarbeitet.



„Wie fühlt sich euer Körper an, wenn ihr wütend seid?“

„Habt ihr schon einmal beobachtet, wie sich Menschen verhalten, wenn sie ärgerlich oder wütend sind?“

Die Diskussion der Geschichte stellt einen zentralen Bestandteil einer jeden Lektion dar. Die Schüler versuchen nun einmal selbst wütend zu schauen (siehe Fotos oben). Die anderen Kinder beschreiben, woran sie dies erkennen.

Anschließend malen die Schüler ein Bild von einer Situation, in der sie wütend oder ärgerlich waren. Dazu sollen sie ihre Auslöser von Ärger und Wut aufschreiben, indem sie „Ich“-Botschaften verwenden, z.B. „Ich bin wütend, wenn...“. Dann dürfen die Schüler ihre Bilder an die Tafel hängen und von ihrem Erlebnis erzählen. Dabei sollen sie beschreiben wie sich ihr Körper dabei angefühlt hat und wie sie sich verhalten haben. Eine weitere Möglichkeit bieten Rollenspiele.

Vertiefung und Übertragung des Gelernten

Damit die Kinder die neuen Fähigkeiten in realen Lebenssituationen gebrauchen können, ist es wichtig, dass Lehrer und Eltern die Übertragung des Gelernten fördern. Beispiel: Wenn sie den Tag Revue passieren lassen, fragen sie die Kinder, wer von ihnen ärgerlich und wütend gewesen ist und woran sie dies gemerkt haben.

Heute haben die Schüler gelernt, wie sie mitteilen können, wenn sie ärgerlich und wütend sind, indem sie auf die Anzeichen ihres Körpers achten. In den nächsten Lektionen dieser Einheit werden sie lernen, welche Auslöser von Ärger und Wut es gibt und welche Möglichkeiten es gibt mit ärgerlichen und wütenden Gefühlen umzugehen.



5. Klässler als Artisten des „Circus Circuli“

Riedseeschule informiert

Gemeinsame Sache

Das Hauptschulkollegium der Riedseeschule arbeitet gemeinsam mit dem Jugendhaus Möhringen an der Stärkung der Schülerpersönlichkeit und der sozialen Kompetenz.

Von *Ingrid Willemsen*
Schulleiterin der Riedseeschule

Grundidee ist, dass starke Persönlichkeiten, die sich in Klasse, Schule und Stadtbezirk wohlfühlen und engagieren, keine Langeweile haben und weniger zu Gewalt neigen. Gemeinsam mit dem Jugendhaus Möhringen hat deshalb das Hauptschulkollegium der Riedseeschule ein Programm entwickelt, dessen Bausteine aufeinander aufbauen und an dem alle Schüler teilnehmen.

In Klasse 5

lernen die Schüler zunächst ihre neue Klasse, ihre neue Schule und das Angebot des Jugendhauses intensiv kennen und nutzen. Im Sommer dürfen sie sich eine Woche lang im Trainingszelt des „Circus Circuli“ als Artisten fühlen und betätigen. Daraus entsteht eine tolle Zirkusvorstellung für den Stadtbezirk.

In Klasse 6

ist das erste Projekt dem Thema Erwachsenwerden, Selbstfindung und Gesundheit gewidmet. Das zweite Projekt ist das sprachlich orientierte Pendant zum Zirkusprojekt: Die Schüler erarbeiten ein Theaterstück, führen es anderen Klassen und schließlich den neuen Fünftklässlern bei deren Schulaufnahmefeier im September vor.

In Klasse 7

wird das Thema „Gewaltprävention“ direkt angegangen. Gemeinsam mit Polizei, Jugendhaus und anderen Einrichtungen werden Arten von Gewalt, deren Vermeidung und Selbstverteidigung thematisiert und praktisch umgesetzt.

Das Projekt in Klasse 8

widmet sich der Drogenprävention. Polizei und andere Einrichtungen informieren gemeinsam mit Jugendhaus und Schule über die gängigen Drogen, zu denen auch Alkohol und Zigaretten gehören, deren Wirkung auf Jugendliche und die Folgen von Missbrauch. Den Abschluss bildete auch hier im letzten Jahr ein erlebnispädagogisches Angebot.

In Klasse 8 und 9

wird alles daran gesetzt, den Schülern möglichst vor Ort eine Lehrstelle zu vermitteln. Betriebserkundungen, Praktika, Lehrstellenbörse gemeinsam mit dem GHV Möhringen sowie persönliche Begleitung einzelner Schüler durch Jugendhausmitarbeiter und engagierte Bürger, so genannte „Berufspaten“, entfalten ihre Wirkung.

Stärkung der Schülerpersönlichkeit über alle Klassenstufen hinweg

Lernen lernen, Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht helfen den Schülern ihre Lernfähigkeit zu verbessern. Ein breit gefächertes AG-Angebot bietet Möglichkeiten und Anregungen zu sinnvoller Freizeitgestaltung. Die Jugendlichen können hier z.B. Museen besuchen, Sport treiben, Gesellschaftsspiele machen, Gartenarbeiten erledigen, Geschenke nähen und vieles mehr.

Neben den o.g. Projekten gibt es weitere gemeinsame Aktionen der Riedseeschule und des

Jugendhauses, die sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche ermöglichen. Hier sollen nur einige Beispiele genannt werden:

Für die Grundschüler gibt es die Weihnachtsbastelwerkstatt, Ferienbetreuung, Spielmobil auf dem Grundschulgelände, Rollenrutsche bei Schulveranstaltungen sowie wechselnde Aktionen des Jugendhauses, für die in der Schule geworben wird. Die Räumlichkeiten des Jugendhauses können von Seiten der Schule auch für Feiern oder Übernachtungen genutzt werden.

